



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

463 (7.10.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360529)

Preisfischen

Am Sonntag konnte der Kugelsport-Verein Redara sein diesjähriges Preisfischen durchführen. Die Beteiligung der Mitglieder ist als sehr gut zu bezeichnen. Das Preisgeld betrug 1000 Reichsmark. Das Preisgeld wurde dem Sieger, dem Herrn...

Der Löwe brüllt

Schreckliche Töne drängen gegenwärtig von Zeit zu Zeit durch den Waldpark. Zu Besten ist kein Grund, denn dieses Brüllen kommt aus dem Munde eines Löwen. Der Löwe ist ein Tier, das in freier Natur nicht vorkommt, sondern nur in Zoos zu sehen ist.

Familienchronik

Das silberne Jubiläum der Ehe feiern in Mannheim die Eheleute Herr und Frau... Die Feierlichkeiten wurden in der Wohnung der Brautleute abgehalten.

Wohltätigkeitsbazar

Die katholischen Vereine der verschiedenen Pfarren haben sich zu einem Wohltätigkeitsbazar vereinigt. Der Bazar wird am Sonntag im Saal des Mannheimer Hofes abgehalten.

Die Auerfischen

„Ja, es gibt Dinge“, sagte sie, „brach aber den Tag in der Mitte ab und kehrte das Gesicht. Als sie es wieder erhob, war legend etwas durch dieses Gesicht hindurchgegangen: ein schwarzer Fluss, wie es schien, hatte alle Verhältnisse aufgedeckt.“

Versammlung der Gewerberaum-Mieter

Gegen Mietwucher in Geschäftsräumen und Aufhebung des Mieterschutzes

Den der sich immer mehr steigenden wirtschaftlichen Not werden auch weitaus die meisten, besonders die kleineren Gewerberaummieter, erfaßt. Die zum großen Teil kaum mehr in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen...

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Die Forderung des Mieterschutzes habe im Jahr 1926 eingeleitet. Daran hat sich die Mietensituation nicht geändert. Die Folge war, daß viele Ladeninhaber die hohen Mieten nicht mehr zahlen konnten.

Kleines Kursbuch

Preis 60 Pf. Überall zu haben!

für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen

Wieder aufgenommen: Wichtige Kraftpostlinien für Ausflüge in Baden, nach Hessen und in die Pfalz

Winter-Ausgabe 1931/32

Tageskalender

Mittwoch, 7. Oktober

Nationaltheater: Unter Leitung des Kommandanten „Ulrich“, Musik von Richard Strauss, außer Oper, Anfang 19.30 Uhr.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Opernhaus: „Die Fledermaus“, 17 Uhr Vorstellung. 19.30 Uhr Vorstellung.

Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 7. Oktober 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 463

Aus Baden

Die Heilberger Winterhilfe

Kr. Heilberg, 6. Okt. Über 100 Vertreter der öffentlichen und privaten Wohlfahrtsvereine waren vom Oberbürgermeister ins Rathaus geladen, um die Winterhilfe 1931/32 ins Leben zu rufen. Oberbürgermeister Dr. Reinhart begründete die Notwendigkeit der Zusammenfassung aller Kräfte, um jede Verschwendung, aber auch unnütze Altruismus und Wasterarbeit zu vermeiden. Zunächst gelte die Arbeit der Wohlfahrt: 1. Einrichtung und Erhaltung von Notkassastellen, 2. besondere Fürsorge für kinderreiche Familien, 3. Verbilligung gewisser Lebensmittel, wozu Schritte bereits eingeleitet sind, 4. Ausgabe von Lebensmittelpaketen bei besonderen Anlässen (Weihnachten). An die Ausschüsse des Oberbürgermeisters schloß sich eine Ausschüsse, die sich aber in der Hauptfrage mit der Zusammenfassung eines Arbeitsausschusses befaste. Die Anträge über die Größe dieses Ausschusses gingen weit auseinander. Schließlich einigte man sich auf eine Gesamterweiterung von 15 Mitgliedern, die dann Unterausschüsse von 5 bis zu bilden hat.

Studien als - Pflichten

Heilberg, 7. Okt. In Heilberg wird eine Sonderausstellung für Pflichten vorbereitet. Studenten der Fakultät an der Heilberger Universität haben sich bereit erklärt, für Interessenten Pflichtenführer in die Heilberger Städte einzusetzen, um denen namentlich Erwerbslose und Schüler teilnehmen sollen, die auf diese Weise die Gefahren von den Schuljahren unterscheiden lernen sollen. Die Städte der Heilberg sind reich an Pflichten, wobei sich auf diese Weise vielleicht manche Familien eines willkommenen Anstieß am „Fleiß des Vaterlands“ leisten kann.

Hohenheim, 5. Okt. Am gestrigen Sonntag wurde in dieser Stadt das Kirchweihfest gefeiert. Wie alljährlich hatten auch diesmal wieder auf dem Meßplatz eine große Anzahl von Bergbau- und Verkaufsständen ihre Stände aufgeschlagen. Das herrliche Spätnachmittagsbrot beehrte den Besuch der Kirchweih durch auswärtige Gäste. Am Montag und Dienstag, den Tagen der Nachfeier, wird das lustige Treiben noch fortgesetzt. Der Turnverband hat es übernommen, eine vielzahl gebührende Hilfe in unserer Stadt wieder einzuführen: die Kirchweih am Dienstagabend zu begehen. — Die kirchliche Feiernreihe Feuerwerke bezieht sich am Sonntagabend bei der diebstahligen Feuerwerksprobe in Reulshausen.

Hohenheim, 5. Okt. Die freiwillige Feuerwehr wurde in dieser Stadt das Kirchweihfest gefeiert. Wie alljährlich hatten auch diesmal wieder auf dem Meßplatz eine große Anzahl von Bergbau- und Verkaufsständen ihre Stände aufgeschlagen. Das herrliche Spätnachmittagsbrot beehrte den Besuch der Kirchweih durch auswärtige Gäste. Am Montag und Dienstag, den Tagen der Nachfeier, wird das lustige Treiben noch fortgesetzt. Der Turnverband hat es übernommen, eine vielzahl gebührende Hilfe in unserer Stadt wieder einzuführen: die Kirchweih am Dienstagabend zu begehen. — Die kirchliche Feiernreihe Feuerwerke bezieht sich am Sonntagabend bei der diebstahligen Feuerwerksprobe in Reulshausen.

Hohenheim, 5. Okt. Die freiwillige Feuerwehr wurde in dieser Stadt das Kirchweihfest gefeiert. Wie alljährlich hatten auch diesmal wieder auf dem Meßplatz eine große Anzahl von Bergbau- und Verkaufsständen ihre Stände aufgeschlagen. Das herrliche Spätnachmittagsbrot beehrte den Besuch der Kirchweih durch auswärtige Gäste. Am Montag und Dienstag, den Tagen der Nachfeier, wird das lustige Treiben noch fortgesetzt. Der Turnverband hat es übernommen, eine vielzahl gebührende Hilfe in unserer Stadt wieder einzuführen: die Kirchweih am Dienstagabend zu begehen. — Die kirchliche Feiernreihe Feuerwerke bezieht sich am Sonntagabend bei der diebstahligen Feuerwerksprobe in Reulshausen.

Hohenheim, 5. Okt. Die freiwillige Feuerwehr wurde in dieser Stadt das Kirchweihfest gefeiert. Wie alljährlich hatten auch diesmal wieder auf dem Meßplatz eine große Anzahl von Bergbau- und Verkaufsständen ihre Stände aufgeschlagen. Das herrliche Spätnachmittagsbrot beehrte den Besuch der Kirchweih durch auswärtige Gäste. Am Montag und Dienstag, den Tagen der Nachfeier, wird das lustige Treiben noch fortgesetzt. Der Turnverband hat es übernommen, eine vielzahl gebührende Hilfe in unserer Stadt wieder einzuführen: die Kirchweih am Dienstagabend zu begehen. — Die kirchliche Feiernreihe Feuerwerke bezieht sich am Sonntagabend bei der diebstahligen Feuerwerksprobe in Reulshausen.

Kleine Mitteilungen

Ueberfallkommando und Kartoffeldiebe

Worms, 6. Okt. Nachdem erst kürzlich zwei Kartoffeldiebe vom Ueberfallkommando festgenommen werden konnten, hatte man in der Nacht zum Freitag erneut das Ueberfallkommando am Rhein-Dürkheim gerufen. Es gelang diesmal, vier Kartoffeldiebe festzunehmen. Einer der Täter war ein vier Jahre alter Junge, dessen Eltern, die sich nicht um die Verhütung kümmern, schon heute wieder das Ueberfallkommando alarmiert, weil sie einen Schrottschuß eines Besonderen von den Eltern sofort ein scharfes Schuß abgegeben worden war. Die Täter werden dem Schnellrichter vorgeführt.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Auf seiner Jagd in Unterfranken kam gestern der Frankfurter Rechtsanwalt und Notar Dr. Doehardt durch einen Unstufung und Verletzen. Die mit Schrot geladene Waffe eines Jagdschützen schlug sich. Die Wunde drüben dem Notar in die Hand. Dr. Doehardt erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Im Streit getötet

Schwarzericht Heilberg

Heilberg, 6. Okt.

Gegen den 81 Jahre alten Steinbocker Karl Dirichmann aus Waldhaus (Oberamt Gerolshausen) erging unterm 9. Juni d. J. ein Mündungsbescheid, daß ihm eine Mündungsbescheid bis zum 1. September gewährte. V. Vater von fünf Kindern, wohnte in Dörsheim im Hause einer Witwe mit drei Kindern, die seit 1. Januar keine Miete mehr von ihm erhielt, die sie selbst dringend gebraucht hätte. Der Schwager der Witwe war der verheiratete Steinbocker Friedrich Dörsch und Dörschheim, der den Kindern der Witwe zum Vermögen war. Ober hat einige Male mit Dirichmann Auseinandersetzungen. Wenige Tage vor dem 17. Juni drohte Ober dem Bürgermeister, daß etwas passiere, wenn Dirichmann nicht aus der Wohnung herausgehe. Am 17. Juni abends ging sein Schwager zu Dirichmann, um ihn zu fragen, wann er die Wohnung verlasse. Dieser Auseinandersetzung verließ in ruhiger Form, bis Ober dort ankam. Jungen sahen dann plötzlich den Ober aus der Wohnung des D. laufen, verfolgt von dem letzten Angeklagten. Mit einem Krampf schlug dieser den Ober auf Kopf und Rücken und schlug auch noch auf ihn ein, als Ober unter der Wucht der Schläge bereits zusammengebrochen war. Am 19. Juni wurde er in die Klinik eingeliefert. Dort wurde ein Schädelbruch, mehrere Knochenrisse und Blutergüsse am ganzen Körper festgestellt. Es trat eine Hirnhautentzündung hinzu, der Ober am 24. Juni erlag.

Rat hatte sich Dirichmann vor dem Schwarzericht wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Er trug vor, daß er bis zum 1. Januar für seine Lebenspartnerin in der Bode 27 Mark Mündungsbescheid erhalten habe; dann sei diese um sechs Mark in der Bode gekürzt worden, was diesem Grunde habe er die Miete nicht mehr bezahlen können. Man habe ihn schikaniert und fortgesetzt belästigt. Zuletzt sei es so schlimm gewesen, daß er sich geschämt habe. Den ersten Schlag habe er gegen Ober gefügt, dann habe dieser auf ihn eingeschlagen.

Das Landesfest der Inneren Mission

Vierheim, 6. Okt.

Die Kirchengemeindevorstellungen und die Kirchenhöre von Vierheim trafen sich, das 82. Jahresfest des Landesvereins würdig zu gestalten. Bei dem Gottesdienst und bei der Abendversammlung, die vom Saalbau in die Stadtkirche verlegt worden war, waren die Kirchenräume dicht besetzt. Am Sonntag vormittag predigten in allen Kirchen der Stadt geistliche Mitarbeiter der Inneren Mission.

Im Festgottesdienst, der in der Stadtkirche abgehalten wurde, sprach Pfarrer Siedel, Abteilungsleiter über das Pauluswort: „Sed nemo nihil suadet, dum debet. Sed ut eum utere debet, dum debet.“ Das Jahresbericht trug der Vorsitzende des Landesvereins, Landesjugendpfarrer Wolfrum, vor. Er erzählte von allerlei durch die Notzeit aufgetauchten Erscheinungen. So machte die Notzeit Widerstand gegen den Sieg nach dem Schwarzschnee vor dem Winter. Dann schilderte Redner die Innere Mission als die Kampferin gegen die vielerlei Notzeiten und freigesetzten Miete; sie darf in diesem Kampfe nicht ermüden. Bei wunderbarem Wetter wanderte am Nachmittag eine größere Zahl der Teilnehmer zur Georgshöhe in der Goggenhördlöhle hinauf. Dort wurde sie von Stadtpfarrer Siedel herzlich bewillkommen und durch die Räume des schönen Oelmes geführt, das mancherlei Sünden dient, vor allem der Rinderzucht und der Abhaltung von Freizeiten, so auch von Freizeiten der jugendliche Arbeiter. Die Freude an dieser schönen Schöpfung war allgemein.

Um 8 Uhr riefen die Glocken zur Gemeindevorstellung in der Stadtkirche. Hier begrüßte Stadtpfarrer Siedel, der Vorsitzende des Landesvereins, die Teilnehmer. Er sprach über die Bedeutung der Inneren Mission für die Gegenwart und die Zukunft. Er erinnerte an die vielen Notzeiten der Vergangenheit und die vielen Notzeiten der Gegenwart. Er hoffte, daß die Teilnehmer des Landesfestes die Kraft der Inneren Mission finden würden, um die vielen Notzeiten der Gegenwart zu überwinden.

sohlen können. Man habe ihn schikaniert und fortgesetzt belästigt. Zuletzt sei es so schlimm gewesen, daß er sich geschämt habe. Den ersten Schlag habe er gegen Ober gefügt, dann habe dieser auf ihn eingeschlagen.

Sämtliche Zeugen aber, die alle mit dem verstorbenen Ober verbanden waren, bekundeten übereinstimmend, daß Ober nicht geschlagen habe. Seine Frau hatte von dem Angeklagten dagegen zwei erhebliche Schläge erhalten. Ober und der Angeklagte genossen gutes Ansehen und galten beide als ruhig und fleißig.

Die Beweisaufnahme ergab, daß die Frau des Angeklagten und die Zeugen in mehrfach Auseinandersetzungen miteinander hätten, 17 Zeugen wurden vernommen.

In der Nachmittagsveranstaltung führte der Staatsanwalt aus, daß der geschuldete Angeklagte die Tat in einer fürchterlichen wirtschaftlichen Lage begangen habe. Er habe sie aber ungeheuer roh ausgeführt, habe einen Menschen vernichtet und unermesslichen Kindern den Ernteharv genommen. Seine Unschuldigkeit und sein guter Verstand lasse es zu, daß er wegen Körperverletzung mit Todesfolge zur Gefängnisstrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt werde. Sein Verteidiger, Rudolf Leonhard, bestritt die psychologische Seite des Falles, bei dem sein Mandant alle Schikane und Beleidigungen in sich gefahren habe.

Das Schwarzericht war nach nahezu zweiwöchiger Beratung zu der Auffassung gekommen, daß man Dirichmann die Milderungsgründe des Str. G. B. § 231 anerkennen könne. Das Urteil lautete daher wegen Körperverletzung mit Todesfolge auf ein Jahr Gefängnis. Der Verurteilte nahm das Urteil sofort an. Der Hofbesitz wurde aufgehoben.

Ein Verbrechen?

Joderin, 7. Okt. In dem unheimlichen Todesfall in Joderin erfahren wir, daß der Verdacht eines Verbrechens besteht. Der 78 Jahre alte Ehemann der Frau hat sich durch seine Anreden verächtlich gemacht, daß er bisher angeklagt seines hohen Alters auf freiem Fuß belassen worden. Das Ergebnis der Untersuchung des Mordfalls der verstorbenen Ehefrau liegt noch nicht vor. Beide Eheleute lebten schon seit Jahren in Streit und hatten sich wiederholt getrennt. Erst in den letzten Wochen haben sie sich ausgesöhnt. Aber diese Aussöhnung war nur von kurzer Dauer. Sie lagen sich bald wieder in den Haaren.

Das Ergebnis der Untersuchung des Mordfalls der verstorbenen Ehefrau liegt noch nicht vor. Beide Eheleute lebten schon seit Jahren in Streit und hatten sich wiederholt getrennt. Erst in den letzten Wochen haben sie sich ausgesöhnt. Aber diese Aussöhnung war nur von kurzer Dauer. Sie lagen sich bald wieder in den Haaren.

Das Ergebnis der Untersuchung des Mordfalls der verstorbenen Ehefrau liegt noch nicht vor. Beide Eheleute lebten schon seit Jahren in Streit und hatten sich wiederholt getrennt. Erst in den letzten Wochen haben sie sich ausgesöhnt. Aber diese Aussöhnung war nur von kurzer Dauer. Sie lagen sich bald wieder in den Haaren.

Sechs Verletzte bei einem Autounfall

Mühlhausen, 7. Okt. Auf der Darmstädter Landstraße ereignete sich in der Dunkelheit ein schwerer Autounfall. Ein Offenbacher Personenkraftwagen kam ins Schlingern, überfuhr den Mittelstreifen und stieß mit den Rädern auf den Boden. Alle sechs Insassen erlitten mit Ausnahme eines Kindes ziemlich schwere Verletzungen und wurden in das Mühlhauser Krankenhaus gebracht.

Worms, 8. Okt. Auf der Straße nach Hohenheim ließ sich eine 47 Jahre alte Frau von einem Zug überfahren. Kurz nach ihrer Einlieferung ins Wormser Krankenhaus starb sie. Eine unheilbare Krankheit soll die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

Frankfurt, 6. Okt. Der vor nahezu fünf Jahren verlorene schwere Wagnerselbstmord auf der Straße des Mühlhausen ist — wie bekannt — trotz der Verurteilung mehrerer Beteiligten noch nicht ganz aufgeklärt. Es fehlten nämlich noch etwa 50000 Franken. In Mühlhausen sind nun in Zusammenhang mit der Sache fünf Verhaftungen vorgenommen worden. Auf das weitere Ergebnis der Untersuchung darf man gespannt sein.

Aus der Pfalz

Recht im Dienst der Nächstenliebe

Ludwigshafen, 6. Okt. Die Sängerin Clara Dax, die, wie im vorigen Monatsblatt gemeldet, am Sonntag hier in einem Wohltätigkeitskonzert sang und begünstigt wurde, hat den Erlös des Abends für wohltätige Zwecke gestiftet. Nach ihrer Stellung erhalten: 1000 Mark die Kommunität Ludwigshafen und Umgebung und 400 Mark die hiesige Sängergesellschaft. Weitere 400 Mark bestimmte sie für eine Waisenschule in Ludwigshafen. Endlich werden 400 Mark dem roten Kreuz Ludwigshafen für Zwecke der Hilfe gestiftet von ihr zur Verfügung gestellt.

Ein Jahr Gefängnis wegen Rubezustandshandlung

Ludwigshafen, 7. Okt. Der verheiratete Arbeiter Heinrich Provo, geb. am 1. Februar 1908 zu Ludwigshafen, ist schon oft bestraft worden, mit einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, die er am 22. Februar d. J. verurteilt wurde. Seit dieser Zeit hatte er sich zweiwöchentliches Wachen mit sich. Am 29. Mai 1931 war die Rubezustandshandlung derart, daß das Kind im Krankenhaus abzugeben mußte. Provo wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. Der Staatsanwalt hatte eine solche von 2 1/2 Jahren beantragt.

Sie wollten zum Fremdenlegen

Heiligenheim (am See), 6. Okt. Hier wurden am Sonntag zwei etwa 17-jährige Rheinländer aufgefunden. Es handelt sich um Friedrich Heinen und Carl Heinen, die aus dem Jüdischen Lehrerseminar in Heiligenheim bei Rheinhausen entwöhnt sind. Nach ihrer Flucht von der Anstalt machten sie sich auf den Weg in die Pfalz, wo sie sich alles heranzubringen und durch Betrug ernährten. Interwies entfanden jeder ein Fahrrad. Sie beabsichtigten, sich in Neß zur Fremdenlegen anwerben zu lassen.

Strohfeuer

Dieselsfeld, 6. Oktober. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr entbrach hier ein Strohfeuer, dem zwei Schenken zum Opfer fielen. Zwei weitere Schenken sind zum Teil vernichtet. Als Ursache kommen in Betracht der Kellerei Heinen, der Scheinwerfer Heinen, der Weinschneider Heinen und die Witwe Heinen. Große Mutter vorläufig ist vernichtet und eine Kette mit 100 Liter Stroh verbrannt worden. Zur Bekämpfung des Feuers mußte außer der Feuerwehr in Dieselsfeld und Kellerei auch die Feuerwehr Neuhardt einreisen. Erst nach etwa zwei Stunden gemeinsamer Tätigkeit konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

Worms, 6. Okt. In der vergangenen Nacht wurde unser Dorf von einem Strohfeuer heimgesucht. Um 12 Uhr entbrach in der Scheuer von Maria Kachel ein Brand, der das Gebäude vollständig in Asche legte. Das Feuer griff dann auf Scheuer und Stall von Karl Hader und die Nebengebäude des Anwesens von Landwirt Franz Schneider über, die ebenfalls niederbrannten. Große Mutter und Fruchtstroh sind mitverbrannt. Man vermutet Brandstiftung. Bei der Bekämpfung des Brandes half das ganze Dorf mit.

Motorrad rollt in Fußgängergruppe

Hörsbühl bei Landau, 6. Okt. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Staatsstraße nach Hagenau ein schwerer Unfall. Der Sohn Walter des Bürgermeisters Dörsch fuhr mit seinem Motorrad in eine Fußgängergruppe. Ein Mann, der ein Kind an der Hand führte, wurde an Boden gerissen über aber ohne nennenswerte Verletzungen. Der Motorradfahrer selbst wurde mit seiner rechten Schulterverletzung ins Krankenhaus gebracht.

Schwerer Verkehrsunfall

Virmasens, 6. Okt. In einer Straßencrossung in Virmasens fielen ein Personenkraftwagen und ein Kleinmotorrad zusammen. Dabei wurde die Fahrerinnen des Kleinmotorrades auf das Hinterdach geschleudert und sehr schwer verletzt. Sie wurde in eine hiesige Privatklinik verbracht. Die Schuldfrage liegt nach den vorläufigen Ermittlungen an dem Lenker des Kleinmotorrades.

Selbstmordversuch

Reinhausen, 7. Okt. Auf einer Bank in den Anlagen an der Brühlstraße in Rheinhausen schloß sich am Montagabend ein 30-jähriger Mann freiwillig ein. Der Täter hat den ganzen Abend durchgewacht. Er ist merkwürdig-einkommun.

Vermasens, 6. Okt.

In der Nacht auf Sonntag wurde bei dem Kolonialwarenhändler Gustav eingedrungen und größere Mengen Lebensmittel entwendet. Der Täter hat den ganzen Abend durchgewacht. Er ist merkwürdig-einkommun.

Hohenheim, 6. Okt.

In der Nacht auf Sonntag wurde bei dem Kolonialwarenhändler Gustav eingedrungen und größere Mengen Lebensmittel entwendet. Der Täter hat den ganzen Abend durchgewacht. Er ist merkwürdig-einkommun.

Heizi Billigster und bequemster Brennstoff-Drücker Union. Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken.

Infolvenz der Danfabrik Mannheim

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Die Danfabrik Mannheim, Mannheim, hat am 1. Oktober 1931...

Der Wiking-Bericht

Vorgeschichte der Krise - 10 Mill. RM. Verlust nach 11 Mill. Abschreibungen

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Die Wiking-Verwaltungsratsmitglieder sind...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen

Wegen des Vormarsches leichte Besserung - Immer noch rund 100 000 Tonnen hintergeblieben

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen...

Einfuhrzollerhöhung in Italien

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Die Einfuhrzollerhöhung in Italien...

Gemeinames Befrachtungsamt deutscher und holländischer Rheinschiffe

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Das gemeinsame Befrachtungsamt...

Finanzierung der Wein- und Obsterte

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Die Finanzierung der Wein- und Obsterte...

Der Niedergang der Textil-Industrie

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie...

Die Textil-Industrie...

SPORT DER NMZ

Die Rückrunde der Gruppe Rhein

20. Oktober: VfB - HSV Eintracht; VfR Mannheim - VfB... 21. Oktober: VfR Mannheim - VfB Eintracht; VfB Eintracht - VfR Mannheim...

entlaufen nach allen Teilen. Und mehr als je wird der Fuß mehr nach den Schwärzlichen aus Mannheim...

Olympia Kampfbühnen feiert weiter nach der Spitze. Durch einen glücklichen und knappen 10-8 Sieg über Olympia Worms behält der Verein auch weiterhin die Tabellenführung...

Die gelbe Gefahr! Sensationelle Schwimmbestleistungen japanischer Schüler

Neben dem Mann gemeindefür Weltrekord, den der Japaner Matsuo kurzlich im 500 Meter Grandswimmen mit 10:16,6 Min. aufstellte, werden jetzt mehrere Einzelzeiten bekannt...

der auf 4:37 Min. steht. Weitere hervorragende Leistungen waren: 100 Meter Grandswimmen; 1:00,4; 200 Meter Grandswimmen; 2:21,6; 300 Meter Grandswimmen; 2:50,8; 400 Meter Grandswimmen; 4:18,8; 500 Meter Grandswimmen; 5:16,2 Min.

Ueberrauschender Sieg eines Deutschen bei der 30 km-Schemmeislerfahrt in München



Der bisherige deutsche Schemmeislerführer G. H. H. (links) und sein Ueberrauscher R. H. H. (rechts) bei der deutschen Schemmeislerfahrt über 30 km.

Die Balkanspiele beendet

Griechenland Sieger im Gesamtergebnis. Die Balkanspiele, ein für Olympia die Balkanländer, im Sommer nach dem letzten olympischen Sommer...

- 1. Robert le Diabole-Gesellschaft; 2. 1000 Meter; 3. 1000 Meter; 4. 1000 Meter; 5. 1000 Meter; 6. 1000 Meter; 7. 1000 Meter; 8. 1000 Meter; 9. 1000 Meter; 10. 1000 Meter...

Fußball im Kreis Südheffen

Mehr interessante Vorwänge spielt die vergangene Woche. Spiel von aufeinanderbegegnungen für alle Vereine. Diese wird die einzelnen Spiele näher erläutern...

Todes-Anzeige. Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Treber geb. Bernhardi wurde gestern Abend durch einen sanften Tod im Alter von 70 Jahren, von ihrem Leiden erlöst.

Leibbinden, Bruchbänder nach den neuesten Modellen, welche von den größten Autoritäten an der Berliner Charité angefertigt wurden...

Dr. med. Schutz & Polle. Universitäten der Ortsteilnächsten Klassen: Orthopädie, Chirurgie, Frauenheilkunde, Kinderheilkunde...

Jagd-Verpachtung. Mittwoch, den 7. Oktober 1931, vorm. 10 Uhr wird im Schloss zum Fischhäuf zu Bierheim die Jagd im Komunal-Jagdgebiet I. Klasse...

Heute Mittwoch, 7. Oktober im Harmonie-Saal, D 2, 6. Experimental-Vortrag des bekannten Astrologen C. H. Müller Weltgeschehen und Menschen-Schicksale 1932!

Jetzt kaufen die aufeinanderbegegnungen. Deutsche und Perser Teppiche bei günst. Kass. od. Teilzahlg. Brym, B 1, 2 Breite Straße

Wie verbringen Sie die langen Winterabende? Sie schaffen sich ein gutes Radio-Gerät. Wahlen Sie sorgfältig und besuchen Sie bitte meine Ausstellung. HERMANN RUF - Abt. Radio. Kollinstraße 28. An der Ebertbrücke. Telefon 29773 und 29783.

Wie bleibe ich schlank und schön? Vortrag und Vorführung für Damen am Donnerstag, den 8. Oktober im „Wartburg-Hospital“, F 4, 5, 9 nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Es spricht die bekannte glanzvolle Rednerin Frau H. Lange von der Heil-Gesellschaft für Gesundheit und Körperpflege...

Nachlaß-Versteigerung! J. H. des Lehnensvollziehers verbriefte ist das Inventar auf dem Nachlaß bei J. Herrn Kommerzienrat Heinrich Kölling in Mannheim im besten Stand 13.54

Tausende von Menschen verdanken Ihren Gesundheit und Körperpflege, über das Thema: Was muß die Frau von Ihrem Körper wissen? - Die Kunst, 60 Jahre zu zählen, und 80 Jahre zu genießen...

Rölnische Zeitung. Seit mehr als hundert Jahren als Weltblatt auf den Gebieten Politik, Wirtschaft und Kultur bekannt. Durch ihren Verlagort Köln hat sie für Westdeutschland besondere Bedeutung und bestmöglichen Einfluß auf das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Herde und Öfen auf Teilzig., kl. Anz., kl. Rotenzig. bei Krebs, J 7, 11, Telefon 28219. Ein Angebot - das wirklich Freude macht. In meiner Verkaufshalle wird nur morgen Donnerstag von 8 Uhr an frisches Fleisch hiesige Schlachtung von schweren jungen Bullen und vollfleischigen Kälbern ausgehen...

Wieviel Platz ist in Deutschland?

8000 Quadratkilometer für 500 000 Kleinrentner

Um den Plan der Reichsregierung, Arbeitslose auf bäuerlichem Grund und Boden anzusiedeln und sie dadurch, was ihre Ernährung anbetrifft, wieder zu Selbstversorgern zu machen, schnellst möglich zu verwirklichen, ist es notwendig, daß das Projekt schon seiner gewaltigen Kosten wegen ausführbar ist. Aber selbst wenn man die Kostenfrage vorläufig etwas zurückstellt und ganz objektiv der Frage zu Leibe geht: wieviel Arbeitslose können auf diese Weise überhaupt angesiedelt werden? So bleibt doch ein laies Kopfstein.

Das Land, das man den Arbeitslosen zuweisen gedenkt, soll vornehmlich Gartenland sein, und zwar zwei bis vier Morgen pro Kopf und Familie. Wieviel von diesem Land ist nun theoretisch in Deutschland verfügbar?

Dieses Gartenland muß nämlich eine Menge unerlässlicher Vorbedingungen erfüllen. Es darf nicht allzusehr abgeleget sein, es muß gute Verbindungen haben, es muß ertragreich sein, d. h. der Boden muß durchschnittliche Qualität haben. In Preußen sind an solchen Boden rings um die größeren Städte ungefähr 200 000 Morgen vorhanden. Berlin allein, der größte Grundbesitzer unter den deutschen Städten, verfügt davon über mehr als ein Fünftel. Dieses Gartenland, soweit es sich in städtischer oder halbstädtischer Gegend befindet, würde für die Ansiedlung von Arbeitslosen auf die oben erwähnte Weise unerschwinglich sein.

Ganz anders gestaltet sich die Frage, wenn man von den Städten weiterrückt zu dem in Deutschland überhaupt verfügbaren Boden. Wieviel Platz ist in Deutschland überhaupt vorhanden?

Die Statistik allein gibt keine ausführliche Auskunft darüber. Ungefähr 40 Prozent des deutschen Gesamtbodens ist Ackerland, 10 Prozent ist Wald, 11 Prozent Weiden und Wälder und etwa 9 Prozent unproduktiver Boden. Man läßt sich ja nicht zum Besten verstehen, daß der letztere, der unproduktive Boden, vornehmlich zur Züchtung geeignet ist. Der Boden, um den es sich da mehr handelt, ist in den meisten Fällen unerschwinglich. Es ist also vor allem das Weizen- und Weidenland, das für die Züchtung in Frage kommt, und die Aufzucht von unerschwinglichen Ackerland. Ganz genaue Zahlen liegen darüber nicht vor und können begrifflicherweise auch nicht errechnet werden, weil sich der Bestand fortwährend verändert. Man hat für das ganze Deutsche Reich ein Gesamtareal von achttausend Quadratkilometern errechnet, das der Züchtung zugeführt werden könnte. Dieser Mann würde theoretisch bei sorgfältiger Bodennutzung allerdings ausreichen, um beinahe eine halbe Million Menschen in Kleinrentnerbetriebe zu versorgen. Allerdings: nur theoretisch. Denn auch die sozialistische Regierung könnte eine solche Bodenfläche nur ganz all-

mählich, in einem Zeitraum etwa von mindestens 50 Jahren, besiedeln. Dreiviertel der erwähnten Bodenfläche befindet sich auf preussischem Gebiet und in Preußen wiederum sechs Fünftel in den Provinzen Ostpreußen und Grenzmark, Polen-Westpreußen. Besonders in Ostpreußen sind es zum Teil große, zusammenhängende Flächen, die für Züchtungszwecke zur Verfügung stehen. Leider liegen die Dinge dort aber wieder so, daß erst Millionenbeträge für Verkehrsverbesserungen aufgebracht werden müssen, be-

vor allem in einem Zeitraum etwa von mindestens 50 Jahren, besiedeln. Dreiviertel der erwähnten Bodenfläche befindet sich auf preussischem Gebiet und in Preußen wiederum sechs Fünftel in den Provinzen Ostpreußen und Grenzmark, Polen-Westpreußen. Besonders in Ostpreußen sind es zum Teil große, zusammenhängende Flächen, die für Züchtungszwecke zur Verfügung stehen. Leider liegen die Dinge dort aber wieder so, daß erst Millionenbeträge für Verkehrsverbesserungen aufgebracht werden müssen, be-

Das Stratosphären-Flugzeug der Junkers-Werke beim ersten Probeflug



„Ju 49“ in der Luft
In Dessau land in aller Stille der erste Stratosphären-Flugzeug „Ju 49“ auf. Das Flugzeug, das eine Spannweite von 26 Metern hat, ist mit einem Motor von 100 PS. ausgerüstet. Auffällig sind das hohe Fahrgerüst und die geringen Flügelstiele. Der erste Flug verlief sehr erfolgreich; mit den eigentlichen Höhenflügen wird man erst in einigen Monaten beginnen.

vor an die eigentliche Züchtung zu denken ist. Besser liegen die Verhältnisse in der Grenzmark, Polen-Westpreußen, wo insbesondere die eigentliche Grenzmark schon seit Jahren eifrig im Gange ist.

Der Rest der verfügbaren Gesamtfläche verteilt sich auf Brandenburg, Pommern und Westpreußen, Ostpreußen und Hannover. Die so oft in diesem Zusammenhang erwähnte Vörsenburger Weide kommt für Züchtungszwecke nicht in Frage. Erstens ist sie zum größten Teil Naturweide, und zweitens ist der Boden ziemlich mager.

Wie klein der für die Züchtung in Deutschland in Frage kommende Boden im Vergleich zu anderen Staaten ist, wird gleich klar, wenn man einige Zahlen hört. So hat z. B. allein in Frankreich fast 50 000 Quadratkilometer für Kleinrentnerbetriebe verfügbar, ohne daß besondere Maßnahmen bedürftig sind. In dem kleineren Schweden sogar 70 000, in Polen ungefähr die selbe Fläche. Erst an diesen Vergleichs-

zahlen wird so recht klar, wie überfüllt Deutschland ist. Dabei fehlt heute völlig das Sentiment der Auswanderung. In den Jahren 1870 bis 1900 wanderten z. B. 2 254 000 Menschen aus Deutschland aus und entließen somit den heimischen Arbeitsmarkt.

Die Wiederbesiedlung, die neuerliche Bindung an die Heimat, ist gewiß ein erstrebenswertes Ziel. Vielleicht wird sich, wenn die Züchtungspläne der Regierung teilweise in Erfüllung gehen, in Zukunft so eine Art Konkurrenz zwischen Züchtung und Auswanderung bilden, ein ganz neuer Menschentypus, für den das Gelingen der Arbeitslosigkeit einen Teil seiner Schreden verloren hat. Man hat aus diesem Grunde vorgeschlagen, die den Arbeitslosen zugewiesenen Grundstücke klein zu lassen, etwa 1500 Quadratmeter pro Kopf, und dadurch wenigstens einen Teil der Arbeitslosenunterstützung wegzunehmen.

Es ist also doch noch etwas Platz in Deutschland. Aber auf den Platz allein kommt es nicht an. Wenn man den gesamten Boden dieser Erde unter die vorhandene Einwohnerzahl aufteilen könnte, wäre jeder einzelne Grundbesitzer. Aber das ist nur theoretische Spielerei. Das Züchtungsproblem ist in erster Linie ein Kapitalbeschaffungs- und in zweiter ein Verkehrsproblem. Man darf schließlich nicht vergessen, daß die ganze Züchtungsfrage ein Teil einer breiteren Aktualität bei wiederkehrender Konkurrenz verlieren würde.

Flug von Japan nach USA glücklich



Die beiden Weltflieger Pangborn und Herndon, die am Sonntag früh von Japan aus zum Flug über den Pazifik nach Amerika aufgebrochen waren, sind am Montag nachmittags um 11,10 Uhr mittelmäßig in Newark im Staate New Jersey glücklich gelandet.

Steuerraritäten aus alter Zeit

Nicht nur die lebende Generation, auch die vergangenen Epochen wählten manchmal einen dicken Steuerband über sich ergehen lassen. Die französische Regierung hatte im Jahre 1691 den seltsamen Einfall, die Güter zu besteuern. Die Veräußerungen wurden 1708 besteuert, und zwar wurde für sie eine Abgabe von 10 Solis bis 8 Wopres entrichtet, wofür durch einen Staatsstempel die Güter der Verschaffenheit der Veräußerung gewahrt wurde. Aber die Erlösungstaxen der Veräußerung lieferte noch Kräfte. Von dem Prinzip ausgehend, daß ein Doggell- und Landtag jedermann gut aufgelegt ist und Geld hat, verlor man es 1708 mit einer Steuer auf diese Vermögen. Das ergab ein fürchterliches Mißgeschick. Die brennen Bürger tauchten einhundert ihre Kinder selbst und verheirateten sich auf dem Wege der Zustimmung. Da überdies deswegen erste Verurteilungen, benannte man sich zur Abschaffung dieser Steuer.

Die Junggeleitenerkennung wurde in Frankreich unter Ludwig XV. probiert. Das als 18. Augustartikel wurde gleichfalls bestritten, aber der Widerstand der Hofdamen veranlaßte bald die Abschaffung dieser Abgabe. In einer wahren Reue kam es vor, als man 1715 auf Stärkerpuder, der damals bekanntlich für die Präparaten gebraucht wurde, zwei Solis Abgabe per Pfund erheben wollte. Man ließ nur einige Zeit eine Seifensteuer zu, was natürlich die Wohlstand nicht gerade förderte. Von ganz außerordentlichen Abgaben sind ferner zu erwähnen: 1682 eine solche auf Kirchglocken, 1689 auf Postkassen, 1690 auf Haussteuer mit Wagensteuer, 1690 auf Posten, 1700 auf öffentliche Andenwerke und 1701 auf Bücher. Die nicht in Frankreich gedruckt waren. Diese Steuer hätte beinahe den ganzen französischen Buchhandel ruiniert. Solitär viel damals entrichtet und: „Was, man für-

Die Spielarten hatten die meisten und seltsamsten

Die Spielarten hatten die meisten und seltsamsten. Die erste Abgabe auf sie datiert vom Jahre 1581. 1671 wurde sie abgeschafft, 1701 wieder eingeführt, 1719 wieder fallen gelassen und 1745 neuerdings angeordnet, und zwar betrug die Abgabe für jede einzelne Karte einen Heller. Auf Goldmarken wurde 1770 eine „Remedialabgabe“ bezogen, um dem Gold und dem Silber den Wert wieder zu geben, den sie durch die Verringerung verloren hatten.

Auch Salz hatte sich die ungeschicklichen Steuerungen gelassen zu lassen. Die Einkommensteuer ist in Frankreich schon sehr verlebendert gemessen. Zum erstenmal findet man sie im Jahre 1147, als Ludwig VII. bei der Rückkehr vom zweiten Kreuzzuge nach bei Rufe war und allen seinen Untertanen ohne Ausnahme eine Abgabe von 10% ihrer Einkünfte auferlegte. Aber auf diese Einkommensteuer wurden wieder aufgehoben, wenn die Kriegskosten bezahlen waren. Uebrigens haben andere Länder in dieser Hinsicht ärgere Dinge erlebt als Frankreich, so die Vereinigten Staaten während des Sezessionskriegs, als selbst Baden und Preußen bestraft wurden, aber Schweden unter Karl XII. nach der Niederlage von Poltava, als für alle Gewänder, in denen irgendeine Farbe verwendet war, Abgaben gezahlt werden mußten.

Ein eigentümliches Rettungsmittel

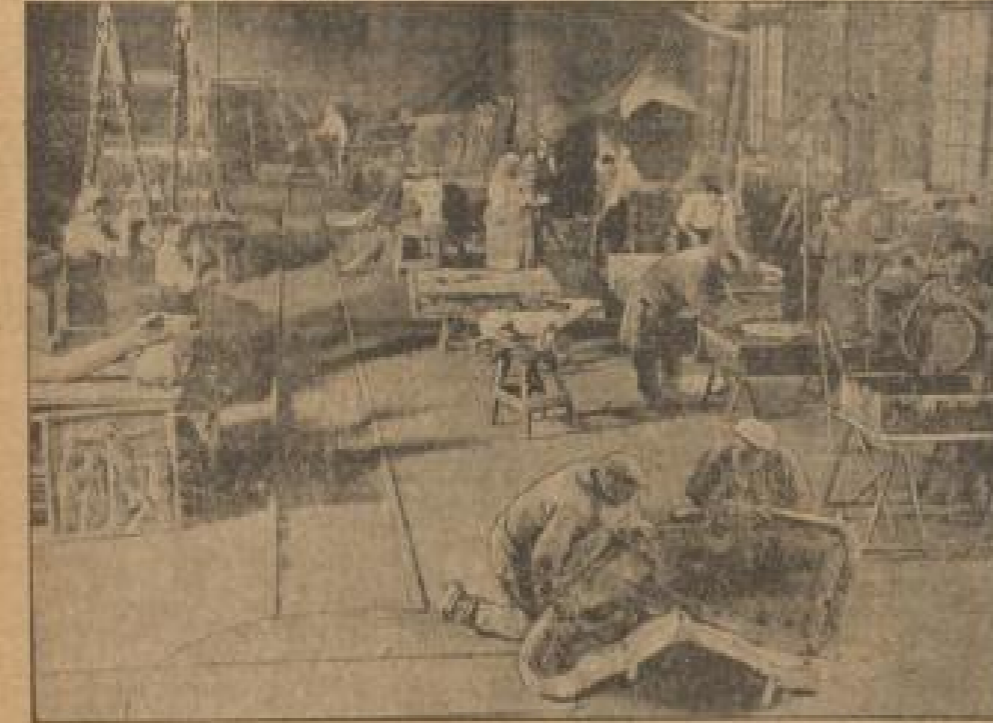
Der Generaldirektor der spanischen zivilen Luftschiffahrt Luis Molteni hat vor einigen Tagen während eines Probefluges einen Unfall erlitten, der ihm und seinen beiden Begleitern beinahe das Leben gekostet hätte. Daß die drei Männer mit dem Leben davon kamen, war einer gewissen Körperkraft zu verdanken, die in der Regel mit Rettungsdarben nicht zu tun hat. Der Generaldirektor lag in einem Rettungsboot von der spanischen Küste nach den baskischen Inseln. Der Apparat wurde von einem erfahrenen Piloten geföhrt, dem ein Mediziner, namens Salvador Boich, als Hilfe beigegeben war.

Wegen eines Defektes im Ventilator mußte das Flugzeug auf hoher See notlanden. Als der Apparat auf die baskische Küste herabfiel, erlitt die Gondel eine schwere Beschädigung. In das entzündende Feuer brach das Wasser. Es schien gänzlich unmöglich, im Nir die letzte Stelle zu verpassen, und den drei Männern drohte der für Unterwasser. Blüchmann kam der Mechaniker auf eine gute Idee. Er platzierte den letzten Teil seines Körpers in das entzündende Feuer und verließ die Position ganz 16 Stunden, während das Flugzeug von den Wellen hin und her geschleudert wurde. Ein ganzer Tag und eine Nacht vergingen in qualvoller Unruhe. Beim Morgengrauen wurden die Insassen des Rettungsbootes von einem französischen Dampfer entdeckt und gerettet. Nachdem der Generaldirektor und der Pilot das Rettungsboot verlassen hatten, hob sich Boich auf seiner weichen Bequemem Stellung und ging gleichfalls am Bord des Bootes. Im selben Augenblick verfiel der Rettungsapparat in der Meerestiefe.

Dank sei den Jägerhüten!

Den größten Nutzen aus der neuen Damenhutmode, die durch ihre launische archaische Form und dem augenfälligen Federbüschel an die Epoche der Kaiserin Eugenie erinnert, stellt für sie die Herstellung der Stadt Dumburg im Staat Connecticut in Nordamerika. In dieser Stadt konzentriert sich die Mehrzahl der amerikanischen Hutfabriken. Etwa 85 v. H. der gesamten amerikanischen Hutproduktion werden in Dumburg gefertigt. Die Fabriken sind nicht imstande, die Wünsche ihrer Kunden nach Schürzen und Jägerhüten zu befriedigen. Dreißig Fabriken arbeiten in Dumburg ununterbrochen Tag und Nacht in drei Schichten und erzeugen insgesamt eine 120 000 Schürzen täglich. Die Hutindustrie in Dumburg ist zur Zeit der einzigen Industriezweig der Vereinigten Staaten, in dem die Arbeitskräfte nicht bezahlt, sondern im Gegenteil erhöht werden konnten. Am Ende der letzten vier Wochen ergab die Hutfabriken einen Nettogewinn von 15 Millionen Dollar. Die Fabrikanten hoffen, daß die Hochkonjunktur in der Damenhut-Industrie den ganzen Winter andauern wird. Die Arbeiter reifen sich die Haare, die häßliche Umhangsweber im hohen Rücken zu greifen ist. Sie beschließen, zum Dank ihrer Dankbarkeit der Kaiserin Eugenie ein Denkmal in Dumburg errichten zu lassen.

Die Erziegerei von Miller in München schließt



Blick in die Werkstat der altberühmten Erziegerei. Die reichste Erziegerei, Ferdinand von Miller in München schließt ihren Betrieb. In dem letzten Jahre ihres Bestehens hat die Erziegerei die Welt mit eigenen Erfindungen, Erfindungen und neuen Erfindungen bereichert. Die Erziegerei hat die Welt mit eigenen Erfindungen, Erfindungen und neuen Erfindungen bereichert. Die Erziegerei hat die Welt mit eigenen Erfindungen, Erfindungen und neuen Erfindungen bereichert.

Die Eroberung Mufdens durch die Japaner



Japanische Soldaten vor dem Einfahrt von Mufden. Nach langer Zeit der Kämpfe ist der Befehl zur Eroberung des Mufden - japanischen Besatzung in der Mufdenstadt gemacht. Die Japaner haben Mufden, die Hauptstadt der Provinz Mufden, erobert und sind nach Süden und Norden weiter im Vormarsch begriffen. Aus ein vorläufiger Bericht des Vorkriegsministeriums des Reiches im letzten Osten wiederzugeben.

Offene Stellen

General-Vertretung

hier umständlichen Neuheit... General-Vertretung... 2. B. 2. Nr. 208 110...

Glänzende Existenz

Jetzt wieder gesucht, wer... Glänzende Existenz... 1222...

Radio

Lebige Vertreter zum Verkauf... Radio... 1222...

Geschäftsführer

sofort gesucht, Erforderl. eigenes... Geschäftsführer... 1222...

Verreter (innen)

glückl. Herren u. Damen, die gute... Verreter (innen)... 1222...

Wirtsleute

sofort für ein größeres Hotel... Wirtsleute... 1222...

Stellen Gesuche

1. gel. Autoschlosser... Stellen Gesuche... 1222...

Herren u. Damen

Wir suchen für einen... Herren u. Damen... 1222...

Dame

zum Verkauf von... Dame... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Lehrmädchen

in 2. oder 3. Klasse... Lehrmädchen... 1222...

Vermietungen

Laden

m. Zimmer u. Küche... Vermietungen Laden... 1222...

Büro oder Laden

m. 2 Schenkeln... Büro oder Laden... 1222...

Bürozimmer

zentral, separat... Bürozimmer... 1222...

5 Zimmer u. Küche

aus für Büro... 5 Zimmer u. Küche... 1222...

Schöne 4 Zimmer - Wohnung

in ruhiger Gasse... Schöne 4 Zimmer - Wohnung... 1222...

Schöne 3 Zimmer - Wohnung

m. Küche, u. Terrasse... Schöne 3 Zimmer - Wohnung... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Schöne 3 Zimmer

mit Bad, Balkon... Schöne 3 Zimmer... 1222...

Handgearbeitete Ateliehrüte



in Marquis, Chasseur... Postillonform, und dem... 590 nur bei WRONKER MANNHEIM

Vermietungen

7 Zimmerwohnung

Gute Ausstattung... 7 Zimmerwohnung... 1222...

Industriegelände

4000 und 6000 qm... Industriegelände... 1222...

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, zentral... Schöne 5 Zimmer-Wohnung... 1222...

4-5 Zimmer-Wohnung

in ruhiger Gasse... 4-5 Zimmer-Wohnung... 1222...

Wohnung 4 großen Zimmer

mit Bad, Balkon... Wohnung 4 großen Zimmer... 1222...

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon... 3 Zimmer-Wohnung... 1222...

2, 3 und 4 Zimmer - Wohnungen

in verschiedenen... 2, 3 und 4 Zimmer - Wohnungen... 1222...

Schöne 3 Z.-Wohnung

per 1. 11. zu verm... Schöne 3 Z.-Wohnung... 1222...

3 Zimmer und Küche

zu vermieten... 3 Zimmer und Küche... 1222...

Schöne 2 Zimmerwohnung

in besserer Lage... Schöne 2 Zimmerwohnung... 1222...

Wohn- u. Schlafzimmer

ort. und zentral... Wohn- u. Schlafzimmer... 1222...

Gr. leere Mansarde

m. 2 Zimmern... Gr. leere Mansarde... 1222...

Frül. möbl. Zimmer

in guter Lage... Frül. möbl. Zimmer... 1222...

Studentin sucht 1. November

gut möbl. Zimmer... Studentin sucht 1. November... 1222...

Miet-Gesuche

In der besten Lage von Mannheim

Söckenhaimstraße... In der besten Lage von Mannheim... 1222...

Ladenlokal

v. leistungsfähigem... Ladenlokal... 1222...

Möbl. Mans.-Zimmer

in ent. Gasse... Möbl. Mans.-Zimmer... 1222...

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Möbliertes Zimmer... 1222...

Miet-Gesuche

3-5 Zimmerwohnung... Miet-Gesuche... 1222...

2 Zimmer - Wohnung

mit Bad, Balkon... 2 Zimmer - Wohnung... 1222...

1 Zimmer und Küche

in ruhiger Gasse... 1 Zimmer und Küche... 1222...

1 gr. Zim. u. Küche

Stadtmittelpunkt... 1 gr. Zim. u. Küche... 1222...

1 Zimmer und Küche

von Januar... 1 Zimmer und Küche... 1222...

leeres Zimmer

in ruhiger Gasse... leeres Zimmer... 1222...

Studentin

sucht 1. November... Studentin... 1222...

gut möbl. Zimmer

in ruhiger Gasse... gut möbl. Zimmer... 1222...

2 Zimmer

mit Balkon... 2 Zimmer... 1222...

Zimmer

mit Balkon... Zimmer... 1222...

Miet-Gesuche

In der besten Lage von Mannheim

Söckenhaimstraße... In der besten Lage von Mannheim... 1222...

Ladenlokal

v. leistungsfähigem... Ladenlokal... 1222...

Möbl. Mans.-Zimmer

in ent. Gasse... Möbl. Mans.-Zimmer... 1222...

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Möbliertes Zimmer... 1222...

Miet-Gesuche

3-5 Zimmerwohnung... Miet-Gesuche... 1222...

2 Zimmer - Wohnung

mit Bad, Balkon... 2 Zimmer - Wohnung... 1222...

1 Zimmer und Küche

in ruhiger Gasse... 1 Zimmer und Küche... 1222...

1 gr. Zim. u. Küche

Stadtmittelpunkt... 1 gr. Zim. u. Küche... 1222...

1 Zimmer und Küche

von Januar... 1 Zimmer und Küche... 1222...

leeres Zimmer

in ruhiger Gasse... leeres Zimmer... 1222...

Studentin

sucht 1. November... Studentin... 1222...

gut möbl. Zimmer

in ruhiger Gasse... gut möbl. Zimmer... 1222...

2 Zimmer

mit Balkon... 2 Zimmer... 1222...

Zimmer

mit Balkon... Zimmer... 1222...

Dieser Freitag

1. Meister-Klavier-Abend

Edwin Fischer spielt Beethoven... 1. Meister-Klavier-Abend... 1222...

Verkäufe

Schlosserei... Verkäufe... 1222...

Schlosserei

zu verkaufen... Schlosserei... 1222...

Versteigerungshalle N 4, 20

verl. fechtl. i. Versteigerung... Versteigerungshalle N 4, 20... 1222...

1 Club-Ledersofa

schön, gut erhalten... 1 Club-Ledersofa... 1222...

1 schwerer, mass. Rauchtisch

mit glänzendem... 1 schwerer, mass. Rauchtisch... 1222...

1 Notenständer

schön, gut erhalten... 1 Notenständer... 1222...

1 kleines Ecktischchen

schön, gut erhalten... 1 kleines Ecktischchen... 1222...

Kauf-Gesuche

Suche nach... Kauf-Gesuche... 1222...

Chrom. Harmonika

schön, gut erhalten... Chrom. Harmonika... 1222...

Reell. Wert

1. gut erhalten... Reell. Wert... 1222...

Ohne Diät

zu verkaufen... Ohne Diät... 1222...

Hypotheken

Günstige Hypothekengelder... Hypotheken... 1222...

Heirat

Heirat... 1222...

